

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

3. Januar 1974

Parteiwahl-Initiativen

Würdige Vorbereitung
des 25. Jahrestages
der DDR

● An der Sektion Mathematik wird für die DDR ein Material zur „Vorbereitung auf das Mathematikstudium“ nach sowjetischem Vorbild ausgearbeitet und eine Konferenz „Mathematik und Praxis“ vorbereitet.

● An der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik wurde während der Parteiwahlen beschlossen, an der Karl-Marx-Universität ein Forum „Sozialistische Kunst der Gegenwart“ und ein Bildungseminar zum Studium der Kulturpolitik der Bruderparteien einzuführen.

● Zu den Publikationen zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR gehören am Institut für Tropische Landwirtschaft u. a. von Prof. Dr. Michalski „Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas“ und von Prof. Dr. Hüssel „Tierseuchen in den Tropen“.

● Die Fachbereiche des „Franz-Mehring-Instituts nehmen 1974 den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf.

● Die Grundorganisation Biowissenschaften unterstützt die Jugendobjekte „Wissenschaftliche Studentenkonferenz zur Pionierrolle der Sowjetunion beim Aufbau des Sozialismus/Kommunismus“ und „Wissenschaftliches Kolloquium „Die Auseinandersetzung mit Erscheinungen des modernen Biologismus“ der FDJ-Grundorganisationen anlässlich des 25. Jahrestages der DDR.

● 25 Genossen der Sektion Chemie verpflichteten sich, als Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr zu arbeiten.

Bis Mitte Januar wird eine Parteiaktivierung zu ideologischen Fragen der Wissenschaftsentwicklung durchgeführt.

FÜR 1974, das 25. Jahr unserer Deutschen Demokratischen Republik, wünschen wir unseren Lesern, Korrespondenten, Autoren und Vertriebsmitarbeitern für die gemeinsame Arbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED Gesundheit, Schaffenskraft und persönliches Wohlergehen.

Engels-Preis und Copernicus-Medaille verliehen

MIT DEM FRIEDRICH-ENGELS-Preis 3. Klasse für hervorragende Leistungen zum Nutzen der Landesverteidigung zeichnete im Auftrag des Ministerrates der DDR der Minister des Innern, Generaloberst Dietzel, ein interdisziplinäres Forschungskollektiv der Karl-Marx-Universität aus, das unter Leitung von Vet.-Bat Prof. Dr. sc. Günter Mehlhorn von der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin arbeitet, aus

Dem Kollektiv, das seit 1968 an einer gemeinsamen Forschungsarbeit wirkt, gehören außerdem an: Dr. sc. med. Klaus Neumeister, Oberarzt an der Radiologischen Klinik und Leiter des Strahlbiologischen Labors des Bereiches Medizin; Dr. med. vet. Fritz Koch, Oberassistent an der Fachgruppe Tierhygiene der Sektion TV; Dr. med. vet. Uwe Johannsen, Oberassistent an der Fachgruppe Veterinärpathologie der Sektion TV, und Dr. med. vet. Hans Pandorf,

Oberassistent an der Fachgruppe Veterinärchirurgie der Sektion TV. DIE COPERNICUS-MEDAILLE der Volksrepublik Polen wurde an Prof. Dr. sc. Hans Wullung, Abteilungsleiter für Geschichte der Naturwissenschaften am Karl-Sehoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften der Karl-Marx-Universität, verliehen. Prof. Dr. Hans Wullung erhielt diese Auszeichnung gemeinsam mit weiteren Wissenschaftlern aus der DDR.



HOCHBETRIEB herrschte vor den Feiertagen auch in der Universitätsbuchhandlung. Näheres über ihre Arbeit an der Karl-Marx-Universität erfahren Sie in unserem Interview mit der Leiterin der Universitätsbuchhandlung auf Seite 2.

Mit Optimismus und Tatkraft

Von Prof. Dr. Horst Richter,
1. Sekretär der SED-Kreisleitung



Mit Optimismus und Tatkraft haben wir die Schwelle des neuen Jahres überschritten. Mit Optimismus, weil auch für uns zutrifft, was der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Breschnew, in seiner Neujahrsansprache zum Ausdruck brachte: „Mit Begeisterung und Stolz verabschieden wir das Jahr 1973. Es hat uns viel Gutes gebracht. Es war ein Jahr echter Aktivistenarbeit...“ Die Bilanz, die das 11. Plenum des ZK der SED ziehen konnte, gibt uns dazu die Berechtigung. Sei es hinsichtlich der Ergebnisse unserer Innen- oder Außenpolitik, des gewachsenen geistig-kulturellen oder materiellen Reichtums. Die fleißige Arbeit und Schöpferkraft Millionen Werktätiger hat uns ein gutes Stück bei der Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED vorangebracht. Mit Optimismus, weil unsere Republik 1974 nicht nur das 25. Jahr ihres Bestehens schlechthin vollendet, sondern sich unter Führung unserer Partei ständig im Sinne des gesellschaftlichen Fortschritts weiterentwickelt hat – frei von Krisen und sozialer Unsicherheit, wie sie die Völker in den kapitalistischen Ländern gerade in diesen Wochen und Monaten besonders empfindlich spüren.

Mit Optimismus, weil wir um die Kraft der sozialistischen Staatengemeinschaft mit der Sowjetunion an der Spitze, um die Kraft der Arbeiterklasse, ihrer Weltanschauung, ihrer marxistisch-leninistischen Partei wissen. Und nicht zuletzt: Die konsistente leninistische Politik der friedlichen Koexistenz hat in der Welt Veränderungen wie noch nie bewirkt, der proletarische Internationalismus war noch nie so stark. Auch die Karl-Marx-Universität hat im vergangenen Jahr ihre Wirksamkeit weiter erhöht, hat Fortschritte bei der Erfüllung der Parteitagsbeschlüsse zu verzeichnen. Wir haben das neue Jahr nicht minder mit Tatkraft begonnen, weil wir wissen, daß 1974 bedeutsame Aufgaben zu lösen sind – würdig einem Vierteljahrhundert Arbeiter- und Bauern-Staat, weil hohe Ziele große Anstrengungen verlangen und wir zwar mit Begeisterung, aber nicht mit Selbstzufriedenheit Bilanz gezogen haben.

Der Plan 1974 für unsere Universität liegt vor. Es ist ein anspruchsvoller Plan. Dazu gehören die weitere Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung der Studenten und die Rationalisierung und die Intensivierung des Lehr- und Lernprozesses ebenso wie die qualitäts- und termingerechte Erarbeitung wichtiger Publikationen – des Lehrbuches „Marxistisch-leninistische Erkenntnistheorie“ beispielsweise – wie Höchstleistungen auf mathematisch-naturwissenschaftlichem und medizinischem Gebiet oder die Errichtung neuer Lehrstühle, um nur einiges zu nennen. Auch in der Stadt, im Bezirk Leipzig warten viele Aufgaben auf uns. Es gilt, 1974 politische, wissenschaftliche und geistig-kulturelle Höhepunkte anlässlich unseres Republikgeburtstages, internationaler und anderer Gedenktage würdig vorzubereiten. So z. B. anlässlich des 50. Todestages von Lenin, des 250. Geburtstag von Kant, des 100. Geburtstag von Hermann Duncker und des 250. Jahrestages der Berufung Goethes als unsere Alma mater Lipsiensis. Optimistisch stimmen uns die Ergebnisse der Parteiwahlen in unserer Parteilorganisation. Die Kampfkraft ist gewachsen. Das Verhältnis zwischen Kommunisten und Parteilosen ist noch enger geworden. Gemeinsam werden wir mit Tatkraft den Plan 1974 erfüllen, denn in der Wissenschaft heißt das Vorlauf für die Zukunft schaffen. Dazu sollen Universitätsangehörigen unsere besten Wünsche.

Feierliche Übergabe von 60 Promotionsurkunden

(PD) Im Senatsjahr der Karl-Marx-Universität wurde die erste zentrale Übergabe von Promotionsurkunden an 60 Promovenden der Karl-Marx-Universität vorgenommen. In Anwesenheit des Senats der Wissenschaftlichen Rates unterstrich Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler in seiner Ansprache an die jungen Wissenschaftler die wachsende Bedeutung der Wissenschaft in allen Bereichen des Lebens und für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Dabei ging es auf Fragen der Wissenschaftsentwicklung ein und hob insbesondere die Notwendigkeit hervor, die Informationslust effektiv zu bewältigen. Er unterstrich die Bedeutung der sozialistischen Wissenschaftskooperation und -integration sowie das erforderliche Bestreben, wissenschaftliche Ergebnisse mit einem vertretbaren volkswirtschaftlichen Aufwand zu erzielen. In diesem Prozeß wachse die Verantwortung des Wissenschaftlers für eine breite Nutzung der neuen Erkenntnisse in der Lehre, in der materiellen Produktion sowie als Grundlage für weitere Forschungsarbeiten ständig.

Nachdem die Promovenden aus der Hand des Rektors ihre Promotionsurkunden empfangen hatten, sprach Dr. Siegfried Milke, der das Promotionsverfahren mit dem Gesamtprädicat „summa cum laude“ abgeschlossen hatte, im Namen der Promovenden Dankesworte, mit denen er vor allem die von der sozialistischen Gesellschaft gebotenen Möglichkeiten der Qualifizierung und damit der Erlangung akademischer Grade hervorhob. Sein Dank galt insbesondere den Betreuern der wissenschaftlichen Arbeiten, den Hochschullehrern der Karl-Marx-Universität. Dr. Milke versicherte die ständige Bereitschaft, alle Kraft zum Wohle der DDR einzusetzen.

Forschungsergebnisse ausgetauscht

Zweitägige Beratung als Beitrag zur Wissenschaftskooperation zwischen der VR Polen und der DDR
Vorträge zur Veröffentlichung bestimmt

(UZ) Ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Probleme der Verbindung von wissenschaftlich-technischer Revolution mit den Vorzügen der sozialistischen Gesellschaftsordnung“ führten des Polnische Informations- und Kulturzentrum und die Karl-Marx-Universität am 13. und 14. Dezember durch. An dieser ersten gemeinsamen Veranstaltung beider Einrichtungen nahmen Wissenschaftler der Jagellonen-Universität Krakow, der Polytechnischen Hochschule Wrocław, der Karl-Marx-Universität und anderer Leipziger Hochschulen teil.

Zu Beginn gab der Direktor des Polnischen Informations- und Kulturzentrums, Pawel Mokrzycki, seine Überzeugung Ausdruck, daß die zweitägige Beratung einen wesentlichen Beitrag zur Wissenschaftskooperation zwischen der Volksrepublik Polen und der DDR leisten werde. Das Kolloquium eröffnete Prof. Dr. Kießler, Prorektor der Karl-Marx-Universität. Unter den herzlich begrüßten Gästen befanden sich der Botschafter der Volksrepublik Polen in der DDR, Andrzej Czyz, sowie der polnische Generalkonsul in Leipzig, Jan Skrzypczak.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen Fragen zur Entwicklung der Arbeiterklasse und der sozialistischen Persönlichkeit sowie die Rolle der wissenschaftlich-technischen Revolution bei der Lösung langfristiger ökonomischer Aufgaben in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Weitere Schwerpunkte waren die sozialistische ökonomische Integration und die Auseinandersetzung mit bürokratischen Auffassungen zur wissenschaftlich-technischen Revolution. In zahlreichen Beiträgen informierten Wissenschaftler aus beiden Ländern über die neuesten Forschungsergebnisse zu den genannten Problembereichen. Im Anschluß an die einzelnen Vorträge hatten die etwa 60 Teilnehmer Gelegenheit, die aufgeworfenen Fragen zu diskutieren. Das Kolloquium, dessen Vorträge zur Veröffentlichung bestimmt sind, trug zur Untersuchung der Entwicklungstendenzen der sozialistischen Staatengemeinschaft bei.

Abschließend würdigte der Direktor des Polnischen Informations- und Kulturzentrums in Leipzig den schöpferischen Charakter der Tagung und unterstrich den beiderseitigen Wunsch, die hier geknüpften Kontakte kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Kiewer Professor Gast am IIS

(UZ-Korr.) Prof. Dr. Zabigajlo, Dozent an der Fakultät für Internationale Beziehungen und Völkerrecht der Schewtschenko-Universität Kiew, war für vier Wochen Gast am Institut für Internationale Studien der Karl-Marx-Universität. Er trat mit wissenschaftlichen Vorträgen zu Problemen der europäischen Sicherheit und zu aktuellen Fragen der UNO vor Wissenschaftlern des Instituts auf Prof. Zabigajlo, der eine Zeitlang Vertreter der Ukrainischen SSR bei der UNO in New York war, hielt darüberhinaus eine achtstün-

dige Vorlesung zu Problemen der UNO vor ausländischen Studierenden der Sektion Rechtswissenschaft sowie weitere Vorträge vor Studenten. Während seines Studienaufenthaltes wurden auch Einzelheiten der Verteidigung der Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen diskutiert. Danach soll die wissenschaftliche Kooperation, insbesondere der Erfahrungs- und Informationsaustausch intensiviert werden. Auch eine gemeinsame Arbeitstagung wurde ins Auge gefaßt.

Sie lesen:

2 UZ-Interview:
Von der
Themen-
planung
bis zum
Buchverkauf

3 Im Neuerer-
wesen:
Kontinuität –
das Geheimnis
der Erfolge

4 Wo einst
Johann Seba-
stian Bach
wirkte...
Neues auf dem
Plattenteller

5 Rektor
Prof. Dr. Belyj
zur
Forschungs-
arbeit der
Studenten